

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 8 (1935)
Heft: 8

Artikel: Die Tischzentrale
Autor: Meier, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tischzentrale

Von Hptm. Jb. Meier, Ftg. Of.

Die Tischzentrale — in vorliegender Beschreibung mit TZ bezeichnet — ist ein zusammenlegbarer *Schnurvermittlerschrank* mit Vielfachschaltung, Universal-Schnurstromkreis und Wahleinrichtung, der den Anschluss an alle Betriebssysteme des staatlichen Telephonnetzes (LB, ZB oder automatisch) gestattet. Er arbeitet bei jedem System mit lokaler Mikrophonspeisung.

Seine Kapazität kann durch Aufsetzen einer Kombination von jeweils 10 Anruf- und Verbindungsorganen (Klappenkasten) innert kürzester Frist und ohne Störung der bereits im Betrieb befindlichen Anschlüsse beliebig von 10 auf 20, 30 usw. erweitert werden. Mit 40 Leitungen wird die einem Bedienungsmann zuteilbare Zahl erreicht sein. Genügt eine solche Schrankeinheit den Anforderungen nicht, so lassen sich weitere Einheiten beifügen, bei drei und mehr jedoch nur unter Beachtung der Vielfachschaltung.

Fig. 1 zeigt die Ansicht einer kompletten TZ-Einheit. Sie besteht aus:

- Fussgestell
- Arbeitstisch (A) und Blindtisch (B)
- Klappenkasten
- Abschlusskasten
- Vielfachkasten (nur eventuell)
- Bedienungsgarnitur.

Für den *Transport* sind die Bestandteile wie folgt verpackt:

Packmaterial:	Inhalt:
1 Segeltuchfutteral:	Fussgestell, zusammenlegbar
Kiste (Nr. 1)*):	Etat
	Schema
	2teiliger Tisch A und B:
	<i>Arbeitstisch A</i>
	<i>Blindtisch B</i>
	mit Werkzeugfach à
	2 Gabelschlüssel 12/13 mm

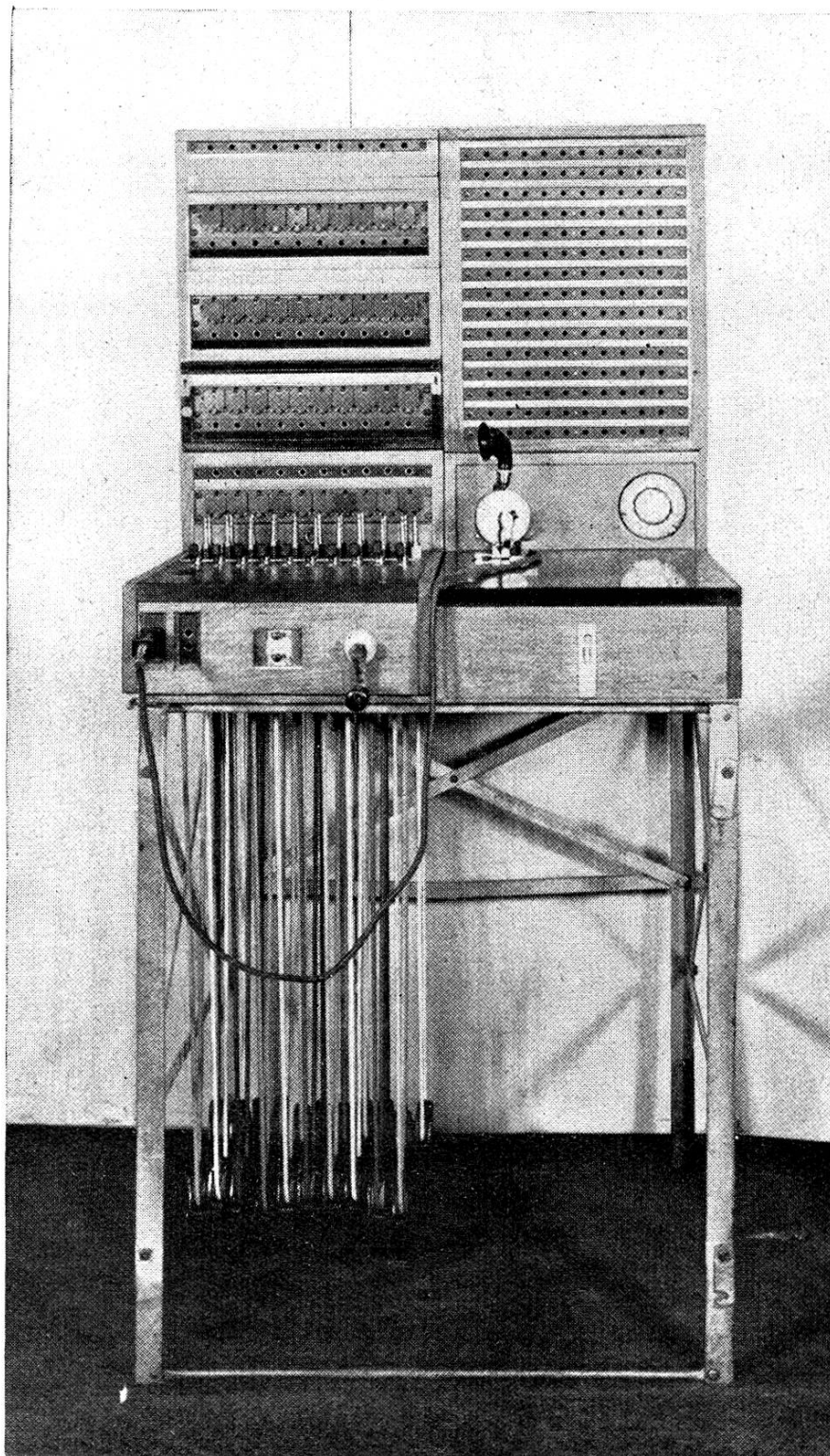
*) Die Kisten sind offiziell nicht numeriert.

Abschluss-
kasten →

LB →
Klappen-
kasten →

B/Aut. →

Arbeits-
tisch →



Vielfach-
← kasten

Bedienungs-
← Garnitur

Blindtisch
← mit
Wählscheibe

Fussgestell
←

Fig. 1.

1 Umsteck-Schraubenzieher mit 2 Schlitzbreiten

1 Schräg-Zwickzanglein

1 Hülse zum Einziehen der Schnüre

Kurbel für Induktor

Abschlusskasten

mit Schraubenfach à

20 Holzschrauben 3,5×35 mm

Am Kistendeckel:

12 Bolzenschrauben 8×240—460 mm

(Batterieschrauben)

Kiste (Nr. 2)*):

Deckelfach

mit Schnurpaaren:

23 Stöpselschnüre

22 Schnurgewichte

5 fliegende Stöpselpaare

5 Zuleitungskabel 3 m/20adrig mit Anschlussbrettchen und Stecker

1 Platzendkabel 3 m/20adrig mit Anschlussbrettchen und Stecker

1 Rückführungskabel 70 cm/20adrig, beidseitig mit Stecker

2 2adrige Schnüre 3 m

1 Weckerkombination auf Brett

2 *Lederetui* mit je

1 Bedienungsgarnitur

2. *Abschlusskasten*

mit Schraubenfach à

20 Holzschrauben 3,5×35 mm

je 2 *Klappenkasten*

1 Kabelhalter

(Kasten zum Anschluss von ZB oder automatisch betriebenen Leitungen ist *rot umrandet*.)

Kiste (Nr. 4)*):

Vielfachkasten.

(Sind nur nötig zur Kombination einer grossen Zentrale aus mehreren TZ-Einheiten und gelangen deshalb normalerweise nicht zur Abgabe.)

Der *Raumbedarf* für eine TZ-Einheit ist in folgenden Massen festgelegt:

*) Die Kisten sind offiziell nicht numeriert.

Totale Höhe bis Oberkante Abschlusskasten	160 cm
Höhe bis Tischplatte	85 „
Breite	80 „
Tiefe	65 „

Der *Aufbau* erfordert mit einem Chef und drei Mann zirka $\frac{3}{4}$ Stunden, und zwar empfiehlt sich folgende Arbeitsteilung:

- Pion. 1 stellt das Fussgestell auf;
- „ 2 bereitet Arbeits- und Blindtisch vor und setzt solche auf das Fussgestell;
- „ 3 beginnt mit dem Verteiler und übernimmt die Anschlussleitungen;
- „ 1 montiert weiter die Klappen- und den Abschlusskasten;
- „ 2 zieht die Schnurpaare ein und schliesst die Batterien an.

Der Chef überwacht den Aufbau und kontrolliert sämtliche Anschlüsse.

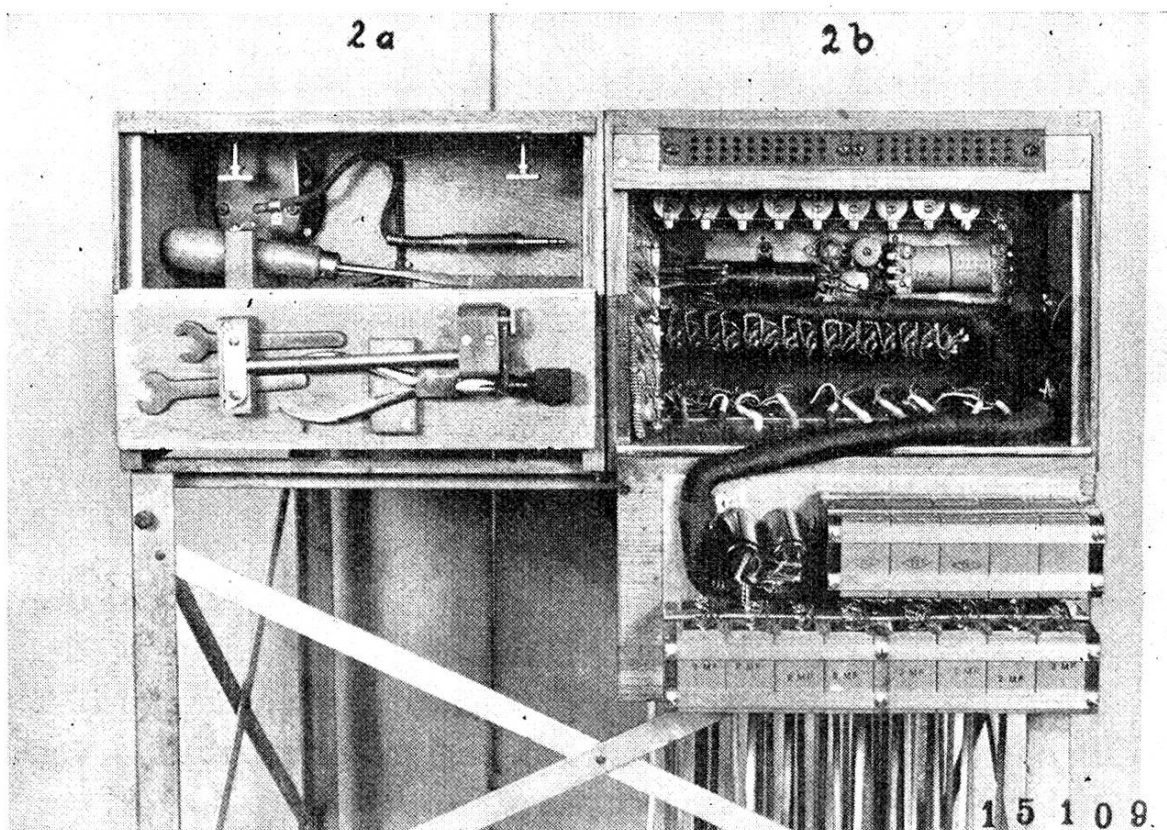


Fig. 2.

Was an Mannschaft zum Aufbau mehr eingesetzt wird, steht sich gegenseitig nur im Wege.

Nach der Inbetriebsetzung kommt der weitere Ausbau der Zentrale an die Reihe, der sich nach der mutmasslichen Dauer ihres Betriebes richtet. Dazu gehören u. a.:

- Anschluss eines Kleintransformers an das Lichtnetz zur Entnahme des Rufstromes als Ersatz für den Induktor.
- Beleuchtungsfrage.

Diese Arbeiten können nach Betriebsaufnahme durch einen Mann (Elektriker) in aller Ruhe ausgeführt werden. Dazu kommen selbstverständlich die üblichen Anordnungen und Massnahmen, die jede grössere Zentrale verlangt.

Mit Nachfolgendem will ich versuchen, jedermann das Zusammensetzen einer TZ zu ermöglichen und an Hand eines

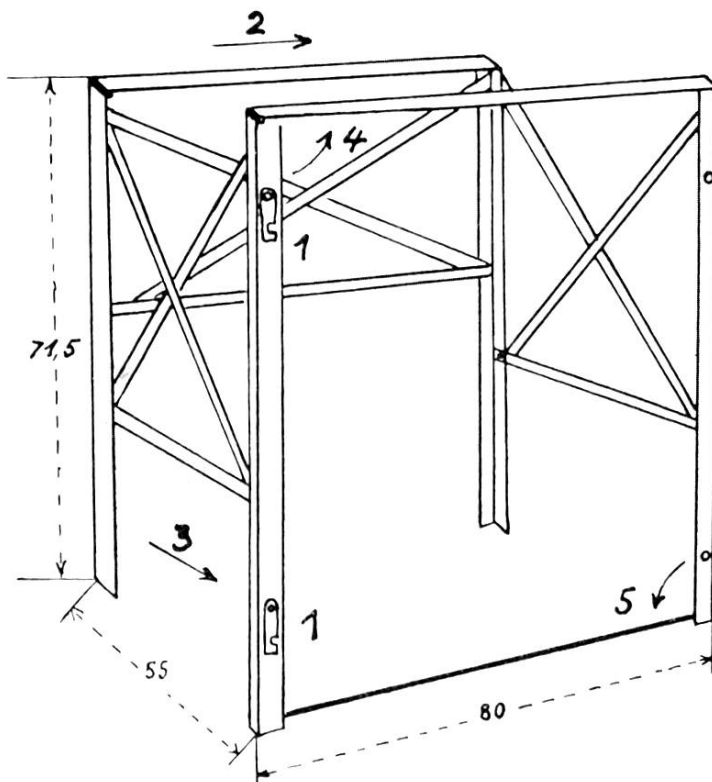


Fig. 3. Fussgestell.

prinzipiellen Schemas Wirkungsweise und Zweck der Organe und die Stromwege der üblichen Funktionen verständlich zu machen.

Sämtliche Packkisten werden in den Zentralenraum gestellt, geöffnet und die Stationsmannschaft beginnt entsprechend vorerwähnter Arbeitsteilung mit dem

Zusammensetzen der TZ.

Um das zur Montierung erforderliche *Werkzeug* sofort freizubekommen, entnimmt Pionier 2 der Kiste 1 die beiden unter sich verschraubten Tischkasten, wo solches im Blindkasten an der Klapptüre innenseitig greifbar wird (Fig. 2a).

Der Mann zerlegt den *Tisch* in seine Teile A und B, indem er zuerst die am Kasten B aufklappbaren Seitenwände löst, die freiwerdende Stirnwand dazwischenlegt und mit den unverlier-

baren Schrauben der Seitenwände befestigt. Dadurch werden zwei grosse Schrauben freigelegt, die durch Lösen den Blindvom Arbeitstisch abheben lassen. Nun entfernt er den am Blindtisch aufgeschraubten *Abschlusskasten*, und zwar werden die Schrauben erst durch Oeffnen des Deckels zugänglich.

Unterdessen hat Pionier 1 das Fussgestell nach folgender Handregel bereitgestellt (Fig. 3):

1. Lösen der beiden Laschen, die das Gestell transportbereit zusammenhalten.
2. Fassen der beiden hinteren Tischbeine und Auseinanderziehen, bis die Verstreben der Rückseite in die Kreuzlage kommen.
3. Auseinanderziehen der beiden vorderen Stäbe, bis auch die beiden seitlichen Verstreben festgelegt werden können.
4. Hochklappen der an den linken Füßen in Scharnieren liegenden Querschienen und Einlegen der Haltestifte in die Löcher der rechten Tischbeine.
5. Umlegen der runden Querstange, die das Gestell vorn unten versteift.
6. Festschrauben aller Bolzen mit den beiden Gabelschlüsseln.

Nun setzt Pionier 2 zuerst den Blindkasten rechts auf das Fussgestell und fixiert solchen mit den an den Seitenwänden befindlichen Riegeln. Dann placiert er den Arbeitstisch links daneben.
(Fortsetzung folgt.)

Erinnerungsfeier und Kp.-Tagung Tg. Kp. 7 und Funkerdet. 1914/20

Als Tagungsort hat die Grosszahl der Teilnehmer *Zürich* gewählt, wo nun am *Samstag und Sonntag, den 24./25. August*, in den Räumen des *Vereinshauses zur «Kaufleuten»*, die Kameraden aus Süd und Nord, West und Ost unseres Landes zusammentreffen werden.

Das Komitee hofft, auch die kleine Gruppe, die sich für Olten entschloss, in Zürich begrüßen zu dürfen. Der Samstagabend gilt dem gemütlichen Beisammensein bei eingestreutem Unterhaltungsprogramm, der Sonntag der eigentlichen offiziellen Feier. Noch nicht angemeldete Kameraden bitten wir, dies noch nachzuholen, damit auch an sie Programm und Bahnausweis gesandt werden kann.